

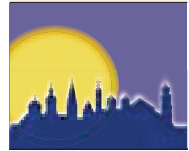
Wie ein Weg symbolisch für das Leben steht

Nacht der Kirchen Das Programm bietet viel Meditatives – zum Beispiel über den Besinnungspfad bei Weitnau

Kempten Neun Konfessionen, 15 Städte, 71 Veranstaltungsorte – so werben die katholischen und evangelischen Dekanate im Allgäu für die fünfte ökumenische Nacht der Kirchen, die am Freitag, 26. Juni, stattfindet. Die Kirchen wollen den Besuchern Einblicke vermitteln und mitteilen, was Glaube bedeutet. Dies soll in verschiedenen Formen geschehen. Auf dem Programm (siehe Info) stehen somit Konzerte ebenso wie Besichtigungen, Meditation, Tanz, Theater und mehr. Mit dabei ist in Kempten beispielsweise die Alt-Katholische Gemeinde in der Lindauer Straße.

„Wegerfahrung“ nennt sich das Angebot, das die Alt-Katholiken an die Besucher bei der Nacht der Kirchen machen.

Nacht der Kirchen



„Wegerfahrung“ am Beispiel des Weitnauer Besinnungspfad.

Denn dort hat die Alt-Katholische Gemeinde „Maria von Magdala“ wie berichtet einen Besinnungspfad mit sieben Stationen eingerichtet. Im Waldgebiet „Himmelswiese“ bei Eisenbolz sollen Menschen einen Ort der Ruhe und der inneren Einkehr finden. Der Besinnungspfad ist sozusagen die Alternative zum Trauerwald, der in dieser Gegend entstehen sollte und abgelehnt wurde. Dabei haben die Alt-Katholiken beobachtet, dass immer mehr Menschen den Wunsch nach Ruhe und Rückbesinnung im Einklang mit der Natur haben.

Gefahren, Tiefen und Höhepunkte

Über die Natur die Sinne ansprechen ist deshalb auch Schwerpunkt beim Programmangebot „Wegerfahrung“ bei der Nacht der Kirchen. Mit Bildern, in Worten und mit Musik stellen Marie Luise Gabler und andere Mitglieder der Gemeinde den Besinnungspfad vor und was er für den Alltag bedeuten kann.



Licht und Schatten spiegeln sich in den Bäumen. Und Licht und Schatten gibt es auch auf dem Lebensweg. Das soll eine Meditation über den „Besinnungspfad“ bei Weitnau (unser Foto) bei der Nacht der Kirchen zeigen. Zu sehen und zu hören ist das bei der Alt-katholischen Gemeinde in der Lindauer Straße 3. Foto: Matthias Becker

Die Bilder vom Weg zum Beispiel können das Leben widerspiegeln. Der Weg als Symbol des Lebens sozusagen beschreibt die Tiefen im Leben, die Gefahr, das Ausrutschen, aber auch die Spuren der Hoffnung, wenn der Weg in eine neue Richtung geht. „Ja“, sagt Marie Luise Gabler, da könne man sehr wohl

vieles für den Alltag mitnehmen: „Denn wenn die Sinne offen sind, ist das Gotteslob nahe liegend.“

Wie die Natur die Sinne ansprechen kann, wollen die alt-katholischen Gemeindemitglieder mit Fotos von der Natur zeigen: Die Luft haben sie selbst heraus gesucht. Vorgesprochen wurde dieser Part

Lichtung mit Vogelstimmen als Ort der Stille, die Bäume, die Licht und Schatten widerspiegeln. Die Texte dazu, sagt Marie Luise Gabler, haben die Gemeindemitglieder selbst geschrieben, die Fotos selbst aufgenommen, die entsprechende Musik haben sie selbst heraus gesucht. Vorgesprochen wurde dieser Part

für die Nacht der Kirchen aus den Reihen der Gemeinde, sagen Gabler und Pfarrer Michael Edenhofer.

Denn man wolle auch vielen anderen, die noch nicht den „Besinnungspfad“ gelaufen sind, diese Einrichtung mit den verschiedenen Stationen einmal detailliert vorstellen und näher bringen. (be)